

Gestrichene Förderung bei E-Autos schnürt Thüringer Zulieferern die Luft ab

18.02.2025, von *Bernd Jentsch – Thüringer Allgemeine*

Erfurt. Die Thüringer Autozulieferer beklagen eine seltsame Entwicklung, kommentiert Bernd Jentsch.

Es klingt absolut paradox – ist für die Zulieferbranche der Automobilindustrie in Thüringen aber gegenwärtig bittere Realität.

Ausgerechnet jene Unternehmen, die sich möglichst schnell auf die anstehende Mobilitätswende und damit den Trend zum voll elektrischen Antrieb von Autos eingestellt haben, kämpfen derzeit mit massiven Problemen. Statt voller Auftragsbücher und regelmäßigem Schichtbetrieb ist in manchen Firmen gar Kurzarbeit angesagt.

Autokonzerne rufen bei Thüringer Firmen weniger Teile ab

Nach dem plötzlichen Wegfall der staatlichen Förderung beim Kauf von Elektroautos ist deren Absatz in Deutschland im letzten Jahr dramatisch eingebrochen. In der Folge rufen die großen Automobilkonzerne nicht mehr – sondern spürbar weniger – Teile bei ihren Zulieferern ab.

Der Motor der Branche ist ins Stottern geraten, und Zehntausende Augen der Beschäftigten und deren Familien sind gen Berlin gerichtet. Von einer neuen Bundesregierung erwartet man eine Starthilfe, die den Motor wieder rundlaufen lässt. Der Trend zur Elektromobilität, der in anderen Ländern Europas und auch Asiens zu beobachten ist, müsse endlich auch in Deutschland wieder Fahrt aufnehmen, fordern Branchenvertreter.

Ruhe auf Chefsesseln und an den Bändern

Der Wegfall der Zuschüsse war ein Fehler, es bedarf neuer Impulse, die Menschen zum Umstieg auf ein E-Auto zu bewegen. Erst dann wird sich die wirtschaftliche Lage der Zulieferbranche im Freistaat stabilisieren und in den Unternehmen wieder Ruhe einkehren – auf den Chefsesseln und an den Bändern.